

## Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Martin Stock

Abg. Jörg Baumann

Abg. Bernhard Heinisch

Abg. Maximilian Deisenhofer

Abg. Arif Taşdelen

Abg. Karl Straub

Abg. Thomas Holz

Abg. Thorsten Freudenberger

Staatsminister Joachim Herrmann

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

**Aktuelle Stunde gem. § 65 BayLTGeschO auf Vorschlag der CSU-Fraktion**

**"Sport in Bayern - vielfältig, gesund, integrativ"**

Sie kennen das Prozedere. Grundsätzlich gibt es fünf Minuten Redezeit pro Rednerin oder Redner bzw. zehn Minuten für eine Rednerin oder einen Redner.

Als Erstem erteile ich das Wort dem Herrn Kollegen Stock von der CSU-Fraktion. Bitte schön.

**Martin Stock (CSU):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Besucherinnen und Besucher auf der Tribüne! "Fußball ist das wichtigste aller unwichtigen Dinge im Leben." Das sagte einmal der berühmte italienische Fußballtrainer Arrigo Sacchi, an den sich vielleicht noch jemand erinnern kann. Sicherlich spricht er damit nicht nur mir, sondern gerade in diesen Tagen zigmillionen von Fußballfans in Bayern, Europa und der Welt aus dem Herzen. Deshalb ist es für uns im Freistaat ein ganz besonderes Ereignis, wenn morgen Abend die Augen der Fußballwelt gen München gerichtet sind und Abertausende im Stadion oder auf den unzähligen Fanmeilen und Millionen Menschen weltweit daheim die Eröffnung der Europameisterschaft verfolgen. Die Strahlkraft dieser Europameisterschaft wird aber nicht nur in Europa selbst, sondern auf der ganzen Welt enorm sein. Über fünf Milliarden Menschen weltweit sahen die Spiele der letzten Europameisterschaft. Diesmal dürften es sogar noch mehr sein; denn erstmals nehmen 24 Teams teil.

Millionen Menschen werden sich aber auch aus dem In- und Ausland auf den Weg machen, um ihre Mannschaft in den jeweiligen Spielorten oder Trainingscamps, von denen allein fünf bei uns in Bayern sind, zu unterstützen.

So wie sich unsere Fußballnationalmannschaft gezielt auf die EM vorbereitet hat, so taten dies, beginnend mit einer Projektgruppe im Jahr 2019, die im Innenministerium implementiert wurde, gewohnt intensiv und akribisch auch unsere aus früheren Große-

reignissen hinreichend erfahrene bayerische Polizei sowie unsere Sicherheitsbehörden, die Münchner Berufsfeuerwehr und die Rettungs- und Hilfsorganisationen. Sie sind bestens gerüstet, quasi, wie es sich für die Polizei gehört, zu 110 %.

Wir konnten uns erst gestern im Rahmen eines Ortstermins im Innenausschuss in der Arena davon überzeugen, dass auch neue Arten der Bedrohung berücksichtigt werden und dass die effektive Abwehr von Drohnen und die technisch höchst anspruchsvolle Überwachung des Luftraums am Spielort München Teil eines umfassenden Einsatz- und Sicherheitskonzepts sind.

Für das Stadtgebiet München ist an den Spieltagen zudem ein großes Polizeiaufgebot mit rund 2.000 Einsatzkräften vorgesehen, aber auch im Übrigen besteht bayernweit auf den Fanfesten, aber auch im Grenzraum zu Österreich und zu Tschechien verstärkte Präsenz, um Straftaten bestmöglich zu verhüten und potenzielle Straftäter abzuschrecken, damit das Fairplay auch jenseits des Platzes jederzeit eingehalten wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, hier in Bayern sind wir in Sachen Sicherheit führend in Deutschland. Das wollen und das werden wir auch während dieser Europameisterschaft zeigen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich darf daher schon jetzt allen beteiligten Kräften, den Verantwortlichen im Innenministerium und stellvertretend unserem Innenminister Joachim Herrmann für ihren Einsatz für unsere Sicherheit und für ein friedliches Fußballfest ganz herzlich Danke sagen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dass so ein stimmungsvolles Großereignis eine ganz besondere Wirkung auf uns Menschen hat, auf den Breitensport und die ganze Gesellschaft im Allgemeinen, hat das sogenannte Sommermärchen 2006 gezeigt. Sportliche Erfolge können mitreißen, sie können anstecken und bei manch einem auch eine

Initialzündung auslösen. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich als kleiner Bub – das ist schon ein paar Tage her – im Juni 1990 selbst wie gebannt vor dem Fernseher saß. Ich habe das erste WM-Spiel Deutschland gegen Jugoslawien mit einem furiosen Lothar Matthäus verfolgt. Es gab ein tolles Turnierende. Schließlich stand für mich als kleiner Junge der Entschluss fest: Ich will kicken, ich will in einen Verein. Damals wie heute sind die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler als Vorbilder vor allem für unsere Kinder und Jugendliche so wichtig. Von ihnen lernen sie: Ohne Disziplin, ohne Durchhaltevermögen, ohne Selbstverantwortung und ohne Leistungsbereitschaft gibt es im Sport wie im wahren Leben keinen Erfolg.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Die Basis für die großen Erfolge unserer bayerischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler wird in unseren über 16.000 Vereinen gelegt. Jede und jeder von ihnen hat einmal klein angefangen. Bei Thomas Müller war es der TSV Pähl am Ammersee. Bei unserem jetzt leider erkrankten neuen Nationalspieler Aleksandar Pavlovic war es der SC Fürstfeldbruck. Das sind nur zwei Vereine von über 16.000. In 16.000 Vereinen sind über 5 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in Bayern Mitglieder. Diese eindrucksvolle Zahl verdeutlicht den unschätzbaren Dienst, den der Sport in all seinen unterschiedlichen Formen für unsere Gesellschaft und für unseren Zusammenhalt leistet. Sport verbindet über kulturelle, soziale und sprachliche Grenzen hinweg. Er führt Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters zusammen und fördert als größter Gesundheitsanbieter die geistige und körperliche Entwicklung der Menschen. Diese positiven Auswirkungen sind genau der Grund dafür, dass Bayern wie kein anderes Bundesland die Förderung des Breiten- und Nachwuchsleistungssportes ausbaut. Bayern hat die Fördersummen nochmals auf 110,6 Millionen Euro im Jahr 2024 und 106 Millionen Euro im Jahr 2025 erhöht. In der Aufstockung sind insgesamt dreimal 10 Millionen Euro zusätzlich enthalten.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Trotz der wirtschaftlichen Entwicklung, die der Herr Ministerpräsident heute Früh schon skizziert hat, sind es plus 10 Millionen Euro, einmal für die erhöhte Vereinspauschale als Ausdruck der Anerkennung für die verdienstvolle Arbeit unserer über 370.000 im Verein ehrenamtlich Engagierten. Weitere 10 Millionen Euro dienen der Erhöhung der Verbandsförderung und der Stärkung der so wichtigen Arbeit unserer Sportverbände. Stellvertretend möchte ich heute die BLSV-Vizepräsidentin Gudrun Brendel-Fischer ganz herzlich im Landtag begrüßen. – Herzlichen Dank für euren so wichtigen Beitrag für die überregionalen Strukturen im Sport.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Darüber hinaus liegt ein besonderer Fokus auf der Förderung des Schwimmunterrichts für Kinder. Das ist sicherlich nicht nur mir persönlich als Vater von drei Kindern, darunter eine Vorschülerin, eine wirkliche Herzensangelegenheit. Deshalb freut es mich sehr, dass wir das Seepferdchen-Gutscheinprogramm "Mach mit – Tauch auf!" verstetigen. Hier investiert der Freistaat weitere 10 Millionen Euro in die Schwimmfähigkeit von Kindern, in die Unfallvermeidung und in ein gesundes Aufwachsen unserer Kinder.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Thomas Huber (CSU): Sehr gut!)

Daneben haben wir ein kraftvolles Maßnahmenpaket geschnürt. Dieses umfasst neben der Förderung der vereinseigenen Sportstätten und des unbedingt weiter erforderlichen, stark nachgefragten Sonderförderprogramms für vereinseigene Sportstätten in strukturschwachen Regionen vor allem auch die so wichtige Schwimmbadförderung. Diese haben wir im Blick und diese werden wir auch weiter im Blick behalten. Die Botschaft hier ist klar: Jede, jeder, insbesondere jedes Kind in Bayern sollte schwimmen können. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das muss auch weiterhin unser großes Ziel sein.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich abschließend noch etwas sagen: Wenn es den Titel "Europameister im Ehrenamt" gäbe, wären unsere bayerischen Sport- und Schützenvereine sicher titelverdächtig. Die tiefe Verwurzelung des ehrenamtlichen Engagements in der Bevölkerung mit weit mehr als jedem dritten Einwohner Bayerns als Mitglied eines Sport- oder Schützenvereins ist beeindruckend und macht unseren Freistaat ohne Zweifel lebenswert und einzigartig. Unsere Sport- und Schützenvereine sind wesentliche Stätten der Begegnung, der Gemeinschaft, der Integration, aber auch der Inklusion. Daher können wir nur herzlich all jenen danken, die sich tagtäglich für unseren Sport in Bayern einsetzen. Es ist wirklich fantastisch, was in unseren bayerischen Vereinen und Verbänden hier geleistet wird.

Dieser besonderen Bedeutung des Sports für das Leben der Menschen tragen wir als CSU im Landtag besonders Rechnung, was sich auch darin zeigt, dass wir eine eigene Arbeitsgemeinschaft Sport gegründet haben, die sich in regelmäßigem Austausch mit Verbänden und Vereinen befindet, und wir auch in Zukunft den Sport in Bayern kraftvoll unterstützen wollen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich komme zum Ende. Meine Damen und Herren, Bayern ist Sportland. Die Fußballwelt ist morgen zu Gast in München. Unserer Mannschaft wünsche ich hierbei viel Erfolg, getreu dem guten Motto: Alles Gute beginnt in Bayern, und das Ende in Berlin kann bald schon kommen!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächster Redner ist der Abgeordnete Baumann, AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

**Jörg Baumann (AfD):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Kollegen Landtagsabgeordnete! Werte Kollegen von der CSU, ich hätte von Ihnen eigentlich erwar-

tet, dass Sie nach dem Ausgang der Wahl zum Europäischen Parlament diese thematisieren würden; denn unser Freistaat leidet. Er leidet unter der Bürokratie aus Brüssel und dem Verbrennerverbot. Er leidet unter der mutwilligen Zerstörung unserer Industrie und dem täglichen ideologischen Irrsinn, dem wir ausgesetzt sind.

(Barbara Fuchs (GRÜNE): Geht es um Sport, oder habe ich was falsch verstanden?)

– Einen kleinen Moment, bitte! – Danke. – Warum haben Sie die Aktuelle Stunde nicht

(Unruhe bei der CSU)

wie letzte Woche den Haushalt genutzt, um ein wenig nach Berlin zu brüllen?

Die Überschrift der Aktuellen Stunde hätte eigentlich lauten müssen: "Neuwahlen jetzt!

– Die Ampel ist aus!"

(Beifall bei der AfD – Michael Hofmann (CSU): Von euch brauchen wir mit Sicherheit keine Belehrungen! Das ist doch wohl lächerlich! In Zukunft sage ich euch auch, was ihr machen sollt! – Weitere Zurufe)

– Doch, Moment! Auch wenn Markus Söder mit seiner Politik oft falsch liegt, sagt er in Bezug auf die Wahlen etwas Richtiges. Er sagte:

"Die Ampel ist de facto von den Bürgern abgewählt worden. Es braucht einen Neustart für unser Land.

(Markus Rinderspacher (SPD): Zur Sache, Herr Abgeordneter!)

Die Ampel hat kein Mandat mehr, hat kein Vertrauen mehr in der Bevölkerung."

(Unruhe – Michael Hofmann (CSU): Herr Präsident, wie wäre es, wenn man mal zum Thema redet?)

– Ein Satz noch, danke. –

"Deswegen sollte es jetzt so rasch wie möglich Neuwahlen geben. Olaf Scholz ist ein König ohne Land."

(Zuruf: Themaverfehlung!)

Da hat er recht, der Markus.

Zum Sport.

(Zurufe: Ah!)

Ich bedanke mich herzlichst bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern, engagierten Sportlern, Kinder- und Jugendtrainern in unserem Freistaat.

(Beifall bei der AfD – Michael Hofmann (CSU): Das ist sehr überzeugend, nach der Einführung!)

Sie alle ermöglichen ein gesundes, starkes und selbstbewusstes Bayern. Ihre unermüdliche Arbeit und Hingabe sind das Herzstück unserer Vereine. Sportvereine sind Orte der Zusammenkunft der Dorf- und Stadtgemeinschaften in unserem schönen Freistaat. Sie sorgen dafür, dass unser Land gesund und leistungsfähig bleibt – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Sport sorgt für eine gesunde Vitalität, die uns zu Höchstleistungen treibt, und für Spektakel, wenn Nachbarortschaften gegeneinander antreten.

Leider wird unser Sport kaputtgemacht. Er wird zerstört durch Ideologie und Kuschelpädagogik. Deutschland war und ist stark, weil es Leistung belohnt hat. Das ist aber vorbei. Seit diesem Jahr sind die Bundesjugendspiele kein Wettbewerb mehr, sondern ein Ringelpiez. "DIE ZEIT" schreibt bereits im Jahr 2023: Jetzt gibt es Teilnehmerurkunden für alle statt strahlende Sieger. 70 Jahre haben die Bundesjugendspiele unsere Jugend zu Sport angespornt und Wettbewerb gefördert. Exzellenz und Elite gelten als verdächtig. Gut, dass Bayern wenigstens nicht auf diesen Narrenzug aufgesprungen ist. Der kindliche Ehrgeiz wird nun erfolgreich eingehegt. Es ist das chronische

Leiden der deutschen Bildungspolitik: Morbus Mittelmaß. Ohne Wettbewerb, ohne Ansporn und ohne Sport geht unser Land unter.

Aber nicht nur die Ideologie und die Kuschelpolitik sind Gift für unseren Sport. Was unseren Sport in erheblichem Maße stört, ist die Politisierung. Die Antidiskriminierungsbeauftragte Ferda Ataman will, dass Männer in Damen-Fitnessstudios gehen können, wenn sie sich als Frauen fühlen. Der Fall aus Erlangen ist bekannt: Ataman wollte der Betreiberin des Fitnessstudios für Frauen eine Strafe aufbrummen. Noch mal: Ein Mann, der sich als Frau fühlt, nimmt also keinerlei Rücksicht auf Hunderte Damen in einem Fitnessstudio, erwartet aber, dass alle auf seine Gefühle Rücksicht nehmen. – Ich halte das für hochgradig schizophr.

(Beifall bei der AfD)

Damen-Saunen und Damen-Fitnessstudios sind Schutzräume, in die Frauen gehen, um Sport ohne Männer zu machen. Die AfD will diese Schutzräume für unsere Frauen erhalten.

(Beifall bei der AfD)

Kennen Sie die Dame Laura? – Laura spielt in einer Damen-Fußballmannschaft. So weit, so unauffällig. Laura ist einen Kopf größer als die Mitspielerinnen. Auch das ist nichts Ungewöhnliches. Laura hat aber eine Glatzenbildung, welche untypisch ist, und Laura könnte sich einen Vollbart wachsen lassen. Laura ist biologisch ein Mann. Laura verschafft ihrer Mannschaft einen ungleichen Vorteil, welcher mit dem Sinn des sportlichen Fairplays nicht in Einklang zu bringen ist, sondern diesen in aller sichtbaren Form grotesk verdreht.

(Tim Pargent (GRÜNE): Das ist wirklich widerlich, was Sie hier abziehen!)

– Nein, das ist die Wahrheit. – Ein Mann darf sich jetzt also als Königin fühlen, wenn er auf dem Sportplatz des FC Hinterdupfing körperlich unterlegene Frauen umholzt. – Gratuliere!

(Beifall bei der AfD – Markus Rinderspacher (SPD): Mein Gott, ist das schwach!)

Früher nannte man so etwas unfair. Heute nennt man es wohl Feminismus 3.0.

(Markus Rinderspacher (SPD): Das ist krass peinlich, was Sie abziehen!)

Geborene Männer gehören nicht in Damen-Umkleidekabinen, und ich weiß nicht, was daran lächerlich ist. Männer gehören nicht in Damen-Sportvereine, Männer gehören nicht in den Frauensport. Männer sind im Schnitt einfach körperlich stärker und größer, und sie nehmen jetzt Frauen die Siegeslorbeeren weg.

(Beifall bei der AfD)

Wir fordern daher ein Verbot von Männern im Frauensport, denn es gibt nur Männer und Frauen. Dass das so ist, haben wir übrigens von Herrn Boris Pistorius gelernt.

(Markus Rinderspacher (SPD): Wenn das alles ist, was Ihnen einfällt!)

Das Selbstbestimmungsgesetz gilt im Kriegsfall eben nicht, denn da sind alle Männer in Frauenkleidern wie durch Zauberhand wieder Männer.

(Zuruf des Abgeordneten Markus Rinderspacher (SPD))

Die Kanonen brauchen Futter.

Ein weiteres gutes Beispiel, wie die Politik Sport kaputt macht, ist unsere Nationalmannschaft, der man das "National" genommen hat. Es gab eine Zeit, da hat sich unser Land gemeinsam hinter der Nationalmannschaft versammelt. Ein Sommermärchen, Millionen Menschen auf der Straße, Millionen Deutschlandfahnen an den Autos, an den Fenstern, in den Geschäften, wir standen wie ein Mann hinter unserer Mannschaft. Es gab ein Gefühl von Einigkeit und Heimat.

(Markus Rinderspacher (SPD): So ist das heute auch noch!)

Dann fing man an, Spieler nach ihren politischen Meinungen zu fragen. Vereine wurden genötigt, bei dem Regenbogen-Gedöns mitzumachen. Eine Minderheit setzte sich durch, und man trug plötzlich komische Armbinden anstatt der deutschen.

(Tim Pargent (GRÜNE): Ihre russische Nationalmannschaft spielt nicht mit!)

Die FIFA mischte mit und forderte schließlich das Tragen der One-Love-Armbinde. Das hielt allerdings die Innenministerin nicht davon ab, sich und Deutschland in aller Welt zu blamieren. Auch die Spieler der Nationalmannschaft waren davon so entsetzt, dass sie sich den Mund zuhalten mussten. Die Ergebnisse dieser Posse sind bekannt, und mittlerweile kann man darüber lachen. Worüber man allerdings nicht lachen kann, ist, wenn der politische Islam in das Trikot der deutschen Nationalmannschaft schlüpft.

(Beifall bei der AfD – Holger Dremel (CSU): Was hat das mit Sport zu tun?)

Hier werden alle Augen zugedrückt und alles relativiert. Der rechte Zeigefinger ist eine politische Botschaft, auch wenn es der DFB nicht glaubt. Die Generation Islam sieht das anders und wirbt damit. Die Generation Islam ist eine Tarnorganisation der islamistischen Hizb ut-Tahrir, die einen islamistischen Gottesstaat und ein globales Kalifat anstrebt, in dem dann natürlich auch die Scharia gilt.

(Holger Dremel (CSU): Sport ist das Thema!)

Es ist nicht die einzige Verfehlung des Nationalspielers Rüdiger. Nach den Terrorattacken von Paris 2020 likte er den Beitrag eines Islamisten, welcher unter anderem das Gesicht von Macron mit einem Stiefelabdruck zeigte. Wer es immer noch für eine gute Idee hält, dass Antonio Rüdiger als Vorbild für unsere Kinder in der Nationalmannschaft spielt, der sollte vielleicht mal zum Arzt gehen.

(Beifall bei der AfD)

Der Sport hat leider seine ideologische und politische Unschuld verloren.

(Zuruf des Abgeordneten Tim Pargent (GRÜNE))

Es gibt nur eine Partei, die Sport wieder zu dem machen will, was er war, einem fairen Wettkampf, und das ist die AfD.

(Beifall bei der AfD)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächster Redner ist der Kollege Heinisch von der Fraktion der FREIEN WÄHLER. Bitte schön.

**Bernhard Heinisch (FREIE WÄHLER):** Sehr geehrtes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuschauer! Vorneweg: Meine Rede bleibt sportlich.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Als sportpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion der FREIEN WÄHLER ist es auch mir eine besondere Ehre, heute im Rahmen der Aktuellen Stunde zu Ihnen sprechen zu dürfen, genau zum Thema "Sport in Bayern – vielfältig, gesund, integrativ".

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Holger Dremel (CSU): Endlich einer, der zum Thema spricht!)

Bayern ist ein Land, in dem der Sport einen hohen Stellenwert genießt, und das aus gutem Grund. Bayerns breite Sportlandschaft zeichnet sich durch seine vielen Facetten aus, angefangen bei den sehr traditionellen Sportarten in Bayern wie Sportschießen, Klettersport, auch in der eigentümlichen Ausprägung in Form des Maibaumkletterns sowie Fingerhakeln oder Eisstockschießens, über die klassischen Mannschaftssportarten wie Fußball, Handball, Basketball und viele weitere, die zahlreichen Wintersportarten wie Skispringen, Biathlon oder Rennrodeln bis hin zu modernen Trendsportarten, um nur einige hier zu nennen. Bayern hat einfach für jeden Geschmack, für jedes Alter etwas zu bieten.

Die Vielfalt des sportlichen Angebots in unserem Freistaat ist bemerkenswert und spiegelt auch die Vielschichtigkeit unserer Gesellschaft wider. Derzeit verzeichnet der Bayerische Landes-Sportverband, BLSV, rund 4,7 Millionen Mitglieder, welche sich in

11.500 Vereinen organisieren. Darunter finden sich über 90.000 Übungsleiter und Trainer sowie rund 300.000 ehrenamtlich Tätige.

Der organisierte Sport und die damit verbundene Vereinskultur sind ein tragendes Element unseres Gemeinwesens und haben große Bedeutung für unsere Gesellschaft. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass der Sport in Bayern mit seinen 57 Sportfachverbänden die größte Bürgerbewegung Bayerns darstellt. Die Strukturen des organisierten Sports in Bayern sind vielfältig. Neben den Vereinen, Dach- und Fachverbänden existieren sportpolitische Gremien, in denen die Entwicklung und die Förderung des Sports im Zentrum stehen. Hier ist allen voran der Landessportbeirat zu erwähnen. Der Landessportbeirat setzt sich aus 14 Mitgliedern des Landtags sowie weiteren 15 Vertretern aus den Verbänden und Vereinen zusammen. Aufgabe des Beirats ist es, den Landtag, die Staatsregierung und sämtliche mit Sportangelegenheiten befassten Stellen und Einrichtungen in allen grundsätzlichen Fragen des Sports zu beraten – eine gute Plattform also, um die Ideen und die Vorstellungen für unser Sportland Bayern zu platzieren.

Gemeinsam mit den Vertretern unserer Landtagsfraktion der FREIEN WÄHLER, die an meiner Seite im Landessportbeirat sitzen, werden wir unsere Resolution "Sportland Bayern" in die Sportministerkonferenz auf Bundesebene einbringen. Hier fordern wir unter anderem den Ausbau des kostenlosen Beratungsangebots für Vereine, insbesondere für die Themenbereiche Recht und Organisation. Auch wollen wir bessere Anreize für die Vereine und Kommunen schaffen, damit diese verstärkt in die eigene Infrastruktur investieren, nämlich in den Erhalt bzw. den Ausbau von Sportstätten.

Neben der Förderung der Verbände und Vereine ist uns die Wertschätzung des Ehrenamts und damit all derjenigen wichtig, die sich rund um den Sport engagieren. Aus diesem Grund wird die Arbeit der freiwillig Engagierten besonders gewürdigt und findet in Form von entsprechenden Ehrungen Dank und Anerkennung. Das Ehrenamt hat eine deutlich spürbare Anerkennung verdient, doch das darf nicht nur in Form von lobenden Worten und Urkunden honoriert werden. Es muss künftig eine noch stärkere

finanzielle Unterstützung des Ehrenamtes geben; denn es ist das Rückgrat unserer Gesellschaft.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU und der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Über die gesundheitsfördernde Wirkung des Sports habe ich Sie bereits in meiner letzten Rede informiert, und weil der Sport für uns in Bayern so wichtig ist, möchte ich es immer wieder vorbringen: Wer regelmäßig Sport betreibt, lebt gesünder. Sport wirkt positiv auf Körper und Geist, stärkt die Muskulatur, regt Kreislauf und Stoffwechsel an und stimuliert das Immunsystem. Durch den Sport sind wir ausgeglichener; denn Bewegung hilft uns, Stresshormone abzubauen, den Alltagsstress zu vergessen und damit Körper und Geist zu entspannen.

Durch diese positiven Effekte können schwere psychische Erkrankungen wie Depressionen und Burn-out vermieden werden. Wer sich sportlich betätigt, entwickelt oft ein gutes Gespür für eine ausgewogene Ernährung. In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, schon im Kindes- und Jugendalter die Weichen für ein gesundes Körperbewusstsein zu schaffen. Hier ist die Vorbildfunktion von uns Erwachsenen von unschätzbarem Wert.

Neben den Vereinen leisten hier auch die zahlreichen Jugendverbände einen unschätzbaren Dienst, die als besonderes Bindeglied zwischen Jung und Alt fungieren. An dieser Stelle möchte ich mich auch ausdrücklich bei dem Vorsitzenden des Bayerischen Jugendrings Philipp Seitz bedanken.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU sowie Abgeordneten der SPD)

Er hat absolut verinnerlicht, welche besondere Rolle der Bayerische Jugendring und auch die Bayerische Sportjugend hier einnehmen. Ich möchte mich wirklich für eure tägliche Arbeit herzlich bedanken.

Ergänzend zu den Angeboten der Vereine und Verbände ist auch ein breites Sportangebot an unseren Schulen unerlässlich. Durch Sport sind die Schüler konzentrierter und leistungsfähiger im Unterricht. Auch der Leistungsgedanke, der in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist, wird stetig gefördert. Darüber hinaus wird durch Sport in der Schule und in der Freizeit die persönliche Entfaltung und Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen unterstützt. Deshalb wird es in Zukunft immer bedeutender, eine optimale Vernetzung zwischen den Schulen und den Sportvereinen zu schaffen. Auch das Angebot von Sportförderprogrammen in den Schulferien muss weiter ausgebaut werden. Auch für diese Bereiche werden wir uns nach besten Kräften einsetzen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz besonders bei unserer Kultusministerin Anna Stolz für die tolle Arbeit bedanken.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Sports ist die Integration. Sport bedeutet gelebte Integration; denn der Sport vereint Menschen unabhängig von Herkunft, Religion und Kultur, sozialer Schicht oder Alter und vermittelt dabei wichtige Werte wie Fairness, Teamgeist und Toleranz.

Eine besondere Herzensangelegenheit ist mir die Integration von Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen. In Bayern leben weit mehr als eine Million Menschen mit schweren Behinderungen. Das entspricht rund 9 % der bayerischen Bevölkerung. Es ist uns immer eine wahre Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung und Leidenschaft diese Menschen bei gemeinschaftlichen Sportveranstaltungen mitmachen und dabei regelrecht aufblühen. Daher werden wir auch in Zukunft die verschiedenen Inklusionsveranstaltungen entschlossen vorantreiben und unterstützen.

Ab morgen findet zudem die Fußballeuropameisterschaft in Deutschland statt. Der Freistaat wird durch die Spielstätte in München ebenfalls Austragungsort sein. Es

haben fünf Nationalmannschaften, darunter die deutsche Mannschaft, in Bayern ihr Team Base Camp bezogen. Außerdem werden zahlreiche Fans aus ganz Europa in Bayern erwartet, um ihre Mannschaft zu unterstützen. Die Europameisterschaft ist somit ein gutes Beispiel dafür, dass der Sport im Allgemeinen und Großereignisse im Speziellen einen wichtigen Faktor für den Wirtschaftsstandort Bayern darstellen.

Danke auch an das Digitalministerium, lieber Fabian Mehring, dafür, dass ihr zusammen mit dem Bayerischen Fußball-Verband die digitale und analoge Fußball euphorie zur Europameisterschaft auf den Weg gebracht habt, indem ihr das Projekt "E-Sport trifft auf Fußballvereine im Rahmen der EM 2024" fördert und unterstützt. Dafür herzlichen Dank.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Neben der Münchner Fußball-Arena als bayerischer Spielstätte werden auch zahlreiche Fanmeilen und Public-Viewing-Veranstaltungen gesichert. Unser besonderer Dank gilt allen Sicherheits-, Polizei- und Rettungskräften, die während der Europameisterschaft im Einsatz sind und dafür sorgen, dass in Bayern ein friedliches und völkerverbindendes Fußballfest stattfinden kann; denn die EM 2024 stellt eine große Chance dar, um den Freistaat in der Welt von seiner besten Seite zu präsentieren. Daher unser Appell an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger dieses Landes: Zeigen wir uns als Gastgeber der Fußball Europameisterschaft 2024 von unserer allerbesten Seite. Lasst uns während des Turniers eine positive Stimmung in unserem Land verbreiten und die vielen Gäste mit offenen Armen empfangen. Lasst uns ein Zeichen setzen für Weltoffenheit, Fairness und Toleranz, für unser wunderschönes Bayern im Herzen Europas!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU sowie Abgeordneten der SPD)

In diesem Sinne wünscht die Fraktion der FREIEN WÄHLER unserer deutschen Nationalmannschaft einen guten Start ins Turnier und viel Erfolg.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächster Redner ist der Kollege Deisenhofer, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Bitte schön.

**Maximilian Deisenhofer (GRÜNE):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Pünktlich zum Beginn der Europameisterschaft erwacht in diesem Hohen Haus die Begeisterung für den Sport. Mich freut das, ganz ehrlich; denn wir wollen überparteilich gesunde, ausgeglichene und fitte Menschen bei uns hier in Bayern. Gerne könnten wir die Bedeutung des Landessportbeirats im Vergleich zu früher ein bisschen aufwerten und uns im zuständigen Innenausschuss noch öfter mit den Herausforderungen des Sports in Bayern auseinandersetzen; denn es gibt auch in Bayern zahlreiche Baustellen.

Wir GRÜNE wollen, dass der Sport in der Breite ankommt und wir uns nicht nur auf die Sportgroßveranstaltungen konzentrieren, so wichtig sie uns im Moment auch scheinen und so bestimmend sie in den nächsten vier Wochen auch sein werden. Dafür braucht es intakte moderne Hallen und Sportplätze in der Stadt und auf dem Land. Damit diese langfristig nicht zum finanziellen Ballast für Kommunen und Vereine werden, ist total entscheidend, wie wir bauen, nämlich ressourcenschonend und energieeffizient. Das macht am Ende auch die Fixkosten für die Vereine bezahlbar. Das heißt, energiesparendes Bauen muss belohnt werden, genauso der sorgsame Umgang mit unserem Wasser, zum Beispiel bei der Bewässerung von Sportplätzen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zur Sportinfrastruktur in Bayern zählen ganz besonders die Schwimmbäder. Hier ist die Faktenlage so – das sagt die Staatsregierung selber –: Die Hälfte aller öffentlichen Bäder in Bayern ist sanierungsbedürftig. Investitionsbedarf: circa 1,8 Milliarden Euro. Das ist eine Zahl noch von 2019. Wir können davon ausgehen, dass der Bedarf inzwi-

schen noch höher geworden ist. Die Staatsregierung hat das gesehen und 2019 das Sonderprogramm Schwimmbadförderung aufgelegt.

Der Ministerpräsident hat heute Vormittag in der Regierungserklärung von "politischer Lyrik" gesprochen. Im ersten Moment habe ich überlegt: Was meint er denn damit? – Dann bin ich auf das Sonderprogramm Schwimmbadförderung gekommen. Erst mal macht man eine große Überschrift: 120 Millionen Euro. Das hört sich gut an. Dann fragt man ein bisschen nach; einige Wochen vergehen. Dann merkt man schon: 120 Millionen Euro auf sechs Jahre verteilt sind also 20 Millionen Euro pro Jahr. Im nächsten Schritt macht man die Förderbedingungen über die Bürokratie so kompliziert, dass kaum einer die Förderung abrufen kann. Von den 120 Millionen Euro in den letzten sechs Jahren ist von den Kommunen nicht mal die Hälfte abgerufen worden, obwohl jeder von uns doch in jedem Landkreis mindestens ein Schwimmbad kennt, das sanierungsbedürftig ist. Da müssen wir dringend besser werden.

Die politische Lyrik geht noch weiter in einem zweiten Teil: Am 13. Juni 2023 gab es einen Kabinettsbeschluss, dass man sich vonseiten der Staatsregierung noch mehr um die Schwimmbadförderung kümmern möchte. Dann wirft man einen Blick in den aktuellen Haushalt und sieht: Die Zahl von 20 Millionen Euro pro Jahr wird auf 10 Millionen Euro halbiert, und das Sonderförderprogramm soll auslaufen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, daran sieht man, was politische Lyrik offenbar bedeutet: große Ankündigungen, aber dann leider nichts dahinter.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, beim Schwimmen als Teil des Sports bin ich besonders sensibel, weil Schwimmfähigkeit Leben retten kann. 2023 sind in Bayern leider wieder 62 Menschen ertrunken. Hier müssen wir ran. Hier müssen wir uns mehr anstrengen, damit unsere Kinder zuverlässig schwimmen lernen können. Da helfen auch gut gemeinte Aktionen wie die schon angesprochene Gutschein-Aktion zum "Seepferdchen" leider nur wenig. Wir haben jetzt zum Halbjahr Zahlen von 15.000 abgeru-

fenen Gutscheinen bei 275.000 Gutscheinen insgesamt. Das ist eine Abrufquote von ungefähr 5 %. Das Prozedere in der Abwicklung ist auch hier so kompliziert, dass viele Anbieter von Schwimmkursen gesagt haben, sie machen den ganzen Wahnsinn nicht mit. Jetzt hat die Staatsregierung reagiert, aber nicht, wie man denken könnte, mit einer Vereinfachung des Verfahrens, sondern es gibt jetzt 2,50 Euro Bonus pro eingelöstem Gutschein, damit die zuständigen Schwimmfachverbände darauf eingehen, obwohl der Verwaltungsaufwand so hoch ist.

Wir haben uns den ganzen Vormittag vier Stunden lang über Entbürokratisierung unterhalten. Hier ist ein Punkt, an dem wir ganz einfach ansetzen können. Nehmen wir das Geld in die Hand, stecken wir es direkt in unsere Infrastruktur und setzen wir nicht noch ein kompliziertes Förderprogramm obendrauf, das die Verwaltung beschäftigt und von dem die Kinder am Ende eigentlich nichts haben.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Schulsport, ebenfalls ein Bildungsthema, liegt originär in unserer Landeskompetenz. Wir brauchen mehr Bewegung im Klassenzimmer und in den Sporthallen. Wir brauchen eine dritte Sportstunde ab der ersten Jahrgangsstufe, und zwar bis zum Ende der Grundschulzeit. Auch hier ist es so: Wir brauchen Lehrkräfte, die den Schwimmschein haben; sonst können sie den Unterricht nicht halten, der eigentlich im Lehrplan hinterlegt ist. Aber dazu müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: die Infrastruktur, also die Bäder, und Leute, die es machen, müssen vorhanden sein. Es krankt an beidem. Zu den Schwimmlehrkräften kann die Staatsregierung unsere Fragen nicht beantworten, weil sie gar nicht weiß, wie viele Lehrkräfte überhaupt einen Schwimmschein haben. Fakt ist aber: Es sind insgesamt zu wenige. An vielen Orten fällt der Schwimmunterricht leider aus.

Rückgrat des Bewegungsangebots in Bayern ist und bleibt der Sport im Verein. Wir haben nicht zuletzt bei der letzten Hochwasserkatastrophe gesehen, auch bei uns in der Region, dass das die Orte des Zusammenhalts sind. Viele Sportlerinnen und

Sportler haben am Wochenende, anstatt auf den Sportplatz zu gehen, der Feuerwehr beim Befüllen der Sandsäcke geholfen. Das war ein gutes Zeichen. Bei den Entscheidungsspielen, die jetzt gerade anstehen, wird oftmals auch Geld gesammelt für die Opfer der Hochwasserkatastrophe. Das zeigt, dass auch im Sport Herkunft, Geschlecht und Glaube keine Rolle spielen, dass das keinen Unterschied macht. Genau deswegen achten wir auf eine faire Mittelverteilung im Sport, bei der Sportförderung zwischen Mädchen und Buben, weil uns das genauso wichtig ist.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Ich komme zu einem weiteren Punkt. Das kann man gerne auch loben, Herr Staatsminister. Wir finden es gut, dass unser Vorschlag vom Oktober 2022 überparteilich aufgegriffen worden ist und wir eine dauerhafte Verdoppelung der Vereinspauschale in Bayern erreichen konnten. Das kommt vor Ort gut an und hilft den Vereinen tatsächlich.

Die Aus- und Fortbildung von Trainerinnen und Trainern ist uns wichtig, insbesondere auch in der Sportschule Oberhaching. An der Stelle herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Auch hier sind wir offen, was die Verhandlungen angeht, wie wir die Sportschule in Zukunft vonseiten des Freistaats Bayern auch finanziell unterstützen können.

Mir bereitet der Bewegungsmangel in unserer Gesellschaft Sorge. Es darf uns nicht egal sein, dass sich die Menschen pro Tag nur 34 Minuten bewegen, aber über zwei Stunden fernsehen. Da ist der Medienkonsum über all die digitalen Endgeräte noch gar nicht eingerechnet. Da müssen wir uns auch ein bisschen an die eigene Nase fassen. In der Corona-Pandemie haben zum Teil erst die Baumärkte aufgemacht, bevor Sporthallen wieder auf waren. Das darf uns nicht noch mal passieren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Mit der Fußball-EM vor Augen muss es uns noch paradoxer erscheinen, dass wir bei der letzten EM 14.500 Zuschauern in München erlaubt haben, ins Stadion zu gehen, während gleichzeitig Sportunterricht nur mit FFP2-Maske stattgefunden hat. Die Ungleichbehandlung war für den Stellenwert des Sports schädlich. Die Auswirkungen spüren wir bis heute.

Jetzt pünktlich zur EM im eigenen Land wagen sich nicht nur 84 Millionen Bundestrainerinnen und Bundestrainer hervor, sondern auch in einem Teil der Staatsregierung erwacht die Leidenschaft für den Volkssport Nummer eins. Der Stellvertretende Ministerpräsident Aiwanger zum Beispiel hat einen Zusammenhang hergestellt zwischen der Niederlage gegen Österreich im letzten November und dem Zustand dieses Landes oder der Bundesregierung. Einen ähnlichen Zusammenhang habe ich nach den darauffolgenden Siegen gegen Frankreich und gegen Holland von ihm allerdings vermisst.

Heute Vormittag haben wir gesehen – der Kollege Hahn hat es bewiesen und eben der Kollege Baumann –, dass die AfD auch von Fußball keine Ahnung hat.

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

Deswegen ist es wahrscheinlich besser, wenn Sie der EM fernbleiben. Das ist besser sowohl für die sportliche Leistung der deutschen Nationalmannschaft als auch für die Stimmung in unserem Land.

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

Ich wünsche mir abschließend eine friedliche Europameisterschaft, am besten mit unserem DFB-Team als Europameister, gerne auch mit Antonio Rüdiger als Siegtorschützen, ganz viele Kinder und Jugendliche, die unseren Sportvereinen beitreten und gute Laune in Bayerns Biergärten gegen die ganzen Miesmacher in diesem Land. Genießen wir zusammen die EM, machen wir das Beste daraus, und schreien wir unsere Mannschaft am besten zum Europameistertitel. – Vielen herzlichen Dank.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD sowie Abgeordneten der CSU)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Laut Geschäftsordnung werden bei einer Aktuellen Stunde keine Zwischenbemerkungen zugelassen. – Damit kann ich den nächsten Redner aufrufen, den Kollegen Taşdelen von der SPD-Fraktion. Bitte.

**Arif Taşdelen (SPD):** Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Spätestens ab morgen ist die gesamte Welt zu Gast in Deutschland.

(Zuruf von der AfD: Weltmeisterschaft oder Europameisterschaft?)

– Europameisterschaft.

(Zurufe von der AfD: Ah!)

Ich bin froh, dass unsere Fußballnationalmannschaft mit dem Kapitän İlkay Gündoğan an der Spitze zurzeit zu Gast in Franken ist.

(Zuruf des Abgeordneten Christoph Maier (AfD))

Ich werde morgen Abend natürlich mitfiebern, wenn sie das Eröffnungsspiel in der Allianz Arena bestreitet. Ich bin froh darüber, dass die AfD heute angekündigt hat, die Fußball Europameisterschaft zu boykottieren. Es gibt mittlerweile selten Anlässe, bei denen man nicht einem AfDler begegnet. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin froh, dass ich Fußballspiele beispielsweise beim Public Viewing anschauen kann, ohne einem AfDler zu begegnen.

(Beifall bei der SPD, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU – Zurufe von der SPD und der AfD)

Ich danke auch ausdrücklich unserem Nationaltrainer Julian Nagelsmann und vielen Spielern, die deutlich gemacht haben, dass Rassismus auf dem Fußballplatz keinen Platz hat und dass die Hautfarbe, Herkunft und Religion keine Rolle spielen. Ich füge

hinzu: Auch außerhalb des Fußballplatzes hat Rassismus keinen Platz in Bayern und in Deutschland.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Wir haben in Bayern rund 12.000 Sportvereine mit 4,7 Millionen Ehrenamtlichen, die sich in diesen Sportvereinen tagtäglich für die Gesellschaft einsetzen, circa 90.000 ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter. An dieser Stelle möchte ich stellvertretend für alle, die sich im Sport ehren- und hauptamtlich engagieren, dem Präsidenten des Landessportverbands – jetzt muss ich spicken – Jörg Ammon ganz herzlichen Dank sagen. Lieber Jörg, gib diesen Dank bitte an alle Mitglieder weiter!

(Beifall bei der SPD – Zuruf des Abgeordneten Klaus Holetschek (CSU))

– Ich habe in die Kamera geschaut. – Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir denken an den Sport, an die Europameisterschaft usw. Wer von uns denkt beispielsweise an den Behindertensport? – Wir hatten zum Beispiel vom 1. bis 8. Juni die Amputierten-Fußballeuropameisterschaft in Frankreich. Auch das ist natürlich ein Ereignis, das wir alle gemeinsam feiern können und müssen. Ich danke an dieser Stelle auch allen, die auf diesem Gebiet, beim Behindertensport, tätig sind. Das sind insgesamt 500 Vereine in Bayern mit 40.000 Mitgliedern, die sich aktiv für Bewegung von Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung einsetzen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern mit unserer ehemaligen Kollegin Diana Stachowitz an der Spitze.

(Beifall bei der SPD)

Der Fußball und der Sport insgesamt haben tatsächlich einen integrativen Auftrag. Diesem integrativen Auftrag kommen die Verantwortlichen sehr gut nach. Ich bin froh, dass unter den ehrenamtlich Aktiven sehr viele mit Migrationshintergrund sind und das

Vereinsleben bereichern und am Leben halten, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Ich komme, weil ich nur noch eine Minute habe, zum Schulsport. Herr Innenminister, beim Schulsport könnten wir tatsächlich einiges ausbauen. Ich habe heute mit dem Präsidenten des Landesverbands Bayern des Deutschen Sportlehrerverbands, unserem ehemaligen Kollegen Günther Felbinger, telefoniert. Er hat beispielsweise gesagt, dass wir viel mehr Fachlehrkräfte für den Sportunterricht und auch viel mehr Lehrkräfte für den Schwimmunterricht bräuchten. Angesichts des Sanierungsstaus bei den Schwimmbädern in Höhe von rund 2 Milliarden Euro sind natürlich die 30 Millionen Euro, die wir für 2023 angesetzt haben, viel zu wenig. Auch da muss sehr viel passieren. Das heißt: Ich würde mir wünschen, dass alle unsere Schulhöfe, insbesondere der Grundschulen, nicht nur zum Ort der Begegnung, sondern auch der Bewegung werden. Da könnten wir auf alle Fälle besser werden.

Ich wünsche mir auch, wenn ich mit meinen Töchtern zum Spielplatz gehe – da gibt es Länder, die das vormachen –, dass das ein Platz im öffentlichen Raum ist, wo sich auch Erwachsene niederschwellig sportlich betätigen können, ohne ins Fitnessstudio gehen zu müssen.

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Herr Kollege, Ihre Redezeit neigt sich dem Ende zu.

**Arif Taşdelen (SPD):** Das würde ich mir wünschen, lieber Herr Innenminister. Sie sind zuständig für den Sport.

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Herr Kollege, Ihre Redezeit ist beendet.

**Arif Taşdelen (SPD):** An dieser Stelle sage ich Danke und wünsche ein schönes Sommermärchen.

(Beifall bei der SPD)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächster Redner ist der Kollege Karl Straub für die CSU-Fraktion.

**Karl Straub (CSU):** Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Innenminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich wollte eigentlich gar nicht so anfangen, aber mich hat es erstaunt, wie die AfD selbst aus einem so positiven Thema wie dem Sport eine so negative Rede machen konnte.

(Beifall bei der CSU – Martin Wagle (CSU): Uns auch! Uns auch! – Holger Dremel (CSU): Uns auch!)

Die AfD ist keine Alternative für Deutschland, sie ist eine Missmuts- und Pessimismus-Partei. Ich glaube, wenn ein AfDler vor einem vollen Glas sitzt, dann sagt er auch: Das ist leer.

(Beifall bei der CSU – Widerspruch der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD) – Holger Dremel (CSU): Sie glauben ja auch, dass die Erde eine Scheibe ist!)

Lieber Holger Dremel, ich bin dir sehr dankbar, dass ich heute reden darf. Sie werden sich vielleicht fragen: Was hat der Integrationsbeauftragte zu dem Thema zu sagen? – Ich glaube, neben Sprache und Arbeit ist Sport das Thema Nummer eins zur Förderung von Integration. Ich glaube, diese Themen passen wunderbar zusammen.

Wir haben momentan einige Spitzensportereignisse: Wir haben die Leichtathletik-Europameisterschaft gehabt, wir haben jetzt die Fußballeuropameisterschaft, wir haben bald die Olympischen Sommerspiele. Schauen wir uns die Leichtathletik-Europameisterschaft an: Daran haben Amanal Petros, ein hervorragender Marathonläufer, und Malaika Mihambo teilgenommen. Ich empfehle jedem AfDler, mal den Podcast von Amanal Petros anzuhören. Er ist über Fluchtwege zu uns gekommen; er ist inzwischen schon mehr Patriot, als Sie es jemals sein werden.

(Beifall bei der CSU – Martin Wagle (CSU): Bravo!)

Malaika Mihambo ist in Deutschland geboren. Ihr Migrationshintergrund spielt überhaupt keine Rolle. Sie hat bei der Europameisterschaft die Goldmedaille für Deutschland geholt,

(Martin Wagle (CSU): Bravo!)

und das ist hervorragend.

(Beifall bei der CSU)

Kommen wir zur Fußball-Nationalmannschaft: Was wären wir ohne Leroy Sané, Jonathan Tah, Jamal Musiala und İlkay Gündoğan? Ich finde es traurig, dass der WDR eine Umfrage macht, wie man sich die Zusammensetzung einer deutschen Nationalmannschaft vorstellt.

(Michael Hofmann (CSU): Ja, richtig!)

Ich finde es auch traurig, dass infrage gestellt wird, dass İlkay Gündoğan unser Kapitän ist. İlkay Gündoğan ist Deutscher. Er wurde in Gelsenkirchen geboren. Er ist genauso Deutscher wie der Kollege Arif Taşdelen. Arif Taşdelen ist sogar noch besser: Er ist nämlich Bayer und Franke.

(Beifall bei der CSU und der SPD)

Ja, er ist bei der SPD; das ist eine kleine Einschränkung. Das muss man sagen. – Lassen Sie mich zum Breitensport kommen. Der Breitensport trägt nämlich zur Integration bei. Ich war kürzlich beim TSV 1860 München. Ich bin – um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen – Bayern-Fan. Ich hoffe, dass mir meine Freunde beim TSV 1860 München das verzeihen.

(Heiterkeit des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Ich war bei Ali Çukur beim Boxen. Hier sieht man, wie Sport Völker verbindet, wie auf einmal Vorurteile abgebaut werden, wie die Menschen zusammenkommen, im Ring

stehen, hart miteinander kämpfen und hinterher friedlich zusammen auf ein Bier oder was auch immer gehen. Das ist vorbildlich. Ich danke allen Breitensportlern draußen, die zur Integration und zur Migration sehr viel beitragen. Ich danke herzlich dem TSV 1860 München und den vielen Vereinen, die sich hervorragend um die Integration bemühen.

(Beifall bei der CSU – Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Sehr gut! Einmal Löwe immer Löwe!)

Übrigens ist Sport auch eine hervorragende Möglichkeit, über diese Integration die Brücke zur Arbeit zu finden. Wir haben heute eine hervorragende Regierungserklärung des Ministerpräsidenten gehört, in der er die Fast Lane angesprochen hat.

Sport ist übrigens auch ein Standortfaktor. Wir haben erst lernen müssen: Wenn wir zum Beispiel indische IT-Fachkräfte haben wollen, dann ist neben der Frage, was der Arbeitgeber bieten kann, die zweite Frage: Gibt es Cricketplätze in Bayern? – Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich dieses Thema erst kürzlich mit dem Innenminister erörtern konnte. Also, auch beim Thema Fachkräftezuwanderung spielt Sport eine hervorragende Rolle.

(Beifall bei der CSU)

Abschließend möchte ich sagen: Ich freue mich wahnsinnig auf die Fußball-Europameisterschaft. Ich glaube, ich kann für die Regierungsfractionen sagen, dass wir uneingeschränkt jubeln können, weil wir erstens Patrioten sind – wir können uns mit Deutschlandfahne ablichten lassen, ohne Probleme zu haben, weil wir absolut dazu stehen –, und weil wir zweitens auch nicht schauen müssen, wer das Tor für die deutsche Nationalmannschaft schießt. Wir sind nämlich auch keine Rassisten. Das ist gut so.

(Beifall bei der CSU – Michael Hofmann (CSU): Bravo!)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Danke schön. – Nächster Redner ist der Kollege Thomas Holz für die CSU-Fraktion. Bitte schön.

**Thomas Holz (CSU):** Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Innenminister, verehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren! Spüren Sie es auch? – Ich finde, es liegt etwas Positives in der Luft. Damit meine ich nicht nur das Wetter. Vielleicht ist es sogar so etwas Positives wie das Sommermärchen 2.0. Wer erinnert sich nicht gern an die Fußball-WM 2006 in Deutschland? Sie hat bei uns allen, die wir sie live in den Stadien, daheim am Fernseher oder beim Public Viewing miterlebt haben, einen bleibenden und sehr, sehr positiven Eindruck hinterlassen.

Morgen, meine Damen und Herren – wir haben es schon gehört –, beginnt die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland, und es wird wieder heißen: Die Welt zu Gast bei Freunden. – Dieses Motto passt übrigens ganz hervorragend zu uns. Gerade wir hier in Bayern verstehen es, die Welt bei uns willkommen zu heißen. Während ich das sage, bin ich immer noch davon beeindruckt, dass ich am Sonntag zusammen mit Herrn Staatsminister Dr. Florian Herrmann die schottische Nationalmannschaft, den morgigen Gegner beim Eröffnungsspiel, am Münchner Flughafen und später im Team Base Camp in Garmisch-Partenkirchen habe begrüßen dürfen. Die Vorfreude, die Begeisterung, ja, ich möchte fast sagen, die Euphorie der Fans und der Sportler, die ich hier erlebt habe, war einmalig.

Dass Bayern das Reiseland Nummer eins in Deutschland ist und auch weltweit einen sehr guten Ruf genießt, belegen eindrucksvolle Zahlen. Rund 39 Millionen Gäste haben wir 2023 im Freistaat begrüßt und über 100 Millionen Übernachtungen registriert. Übrigens ist es das zweite Mal in der Geschichte des Freistaats, dass wir diese magische Marke übertroffen haben. Daraus ergibt sich nicht nur eine Bruttowertschöpfung in Höhe von knapp 30 Milliarden Euro. Über eine halbe Million Erwerbstätige sind direkt oder indirekt in dieser Branche beschäftigt. Der Tourismus ist damit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Bayern. Deswegen gilt ein herzliches Dankeschön all den-

jenigen, die in der Gastronomie und im Tourismus tätig sind und stets für dieses so gute bayerische Image sorgen. Herzlichen Dank dafür!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Und was machen Ihre Kolleginnen und Kollegen von der Ampel, meine Damen und Herren? – Ihnen ist es offensichtlich gar nicht bewusst oder schlichtweg egal. Anders kann ich mir nicht erklären, dass Sie den Mehrwertsteuersatz auf Speisen entgegen dem Versprechen des Bundeskanzlers wieder auf 19 % anheben und zudem den Etat der Deutschen Zentrale für Tourismus, der Werbeagentur für Deutschland, um 8 Millionen Euro kürzen.

Viel wichtiger ist mir aber, noch kurz darzustellen, wie eng der Sport mit der Wirtschaft und dem Tourismus verknüpft ist. Die positive Stimmung, die von derartigen Sportgroßveranstaltungen ausgeht, überträgt sich natürlich auch auf unsere Wirtschaft und unseren Tourismus. Große Sportevents wie die Fußball-EM und -WM oder Olympische Spiele ziehen Millionen von Besuchern aus der ganzen Welt an. Deswegen ist die kommende EM eine hervorragende Gelegenheit, bei der sich Bayern der ganzen Welt wieder von seiner besten Seite zeigen kann, nicht nur als Standort, sondern auch als hoch attraktive Touristendestination. Wir haben die riesige Chance, uns als offenes, kulturell vielfältiges und gastfreundliches Reiseland zu präsentieren.

Ganz nach dem Motto der heutigen Aktuellen Stunde "Sport in Bayern – vielfältig, gesund, integrativ" zieht dieser positive Ruf nicht nur Touristen, sondern auch Sportbegeisterte an. Hier in Bayern haben wir eine herausragende Position: Wir können ganzjährig mit einem vielfältigen touristischen und sportlichen Angebot punkten. Die Gäste kommen nicht nur wegen der unzähligen kulturellen Sehenswürdigkeiten, sondern auch zum Wandern, Skifahren, Baden und zu vielem mehr.

Diese Effekte wirken sich auch erheblich auf unsere Wirtschaft aus. In Zahlen ausgedrückt: Die WM 2006 hat mit knapp 4 Milliarden Euro zum Bruttoinlandsprodukt bis

2008 beigetragen. Allein in München rechnen wir durch die sechs EM-Spiele mit einem touristisch bedingten Umsatz in Höhe von 144 Millionen Euro.

Dem positiven Image ist aber auch geschuldet, dass wir hervorragende Messen und Kongresse haben. Ich nenne nur die Beispiele ISPO und f.re.e. Auch höchst renommierte Sportartikelhersteller haben ihren Sitz in Bayern: Adidas, Puma, Ortovox, Lowa oder Hanwag seien hier nur als Beispiele genannt.

Meine Damen und Herren, Sie sehen also, Bayern ist nicht nur stark in der Wirtschaft, sondern auch ein hervorragender Gastgeber im Sinne des Sports. In diesem Sinne freue ich mich auf eine erfolgreiche und hoffentlich auch friedliche EM.

(Holger Dremel (CSU): Bravo! – Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Nächster Redner ist Herr Kollege Thorsten Freudenberger von der CSU-Fraktion. – Bitte schön.

**Thorsten Freudenberger (CSU):** Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Sport hat etwas mit Freude, Fröhlichkeit und Dynamik sowie damit zu tun, sich selbst zu mögen, sich vorzubereiten, zu trainieren, sich zu messen, aber andere wertzuschätzen und im Team erfolgreich zu sein. Deshalb hat es mich nicht gewundert, dass die AfD mit diesem Thema so gar nichts anfangen kann. Sie haben von all dem nämlich leider keine Ahnung.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN sowie des Abgeordneten Maximilian Deisenhofer (GRÜNE))

Olympiastadion München 1974, Weltmeisterschaft, Drehschuss Gerd Müller – viele von uns haben diese Bilder, glaube ich, vor Augen. Elfmeter 1990, Andi Brehme, Weltmeisterschaft – wenige Worte reichen aus, um Bilder entstehen zu lassen, die uns an sportliche Großereignisse erinnern, die uns in der Vergangenheit geprägt und beeindruckt haben. Es ist auch nicht verwunderlich, dass Sport, Politik und Gesellschaft mit-

einander zu tun haben. Der Blick in die Geschichte zeigt: "panem et circenses" – Brot und Spiele, wie der römische Dichter Juvenal einmal eigentlich eher spöttisch angemerkt hat, verdeutlicht, dass schon seit der Antike ein Zusammenhang dieser Bereiche besteht. Ja, Sport ist Unterhaltung und auch Ablenkung im Alltag, aber Sport ist mehr.

Ich möchte noch einen Aspekt zu den vielen Punkten, die wir schon gehört haben, hinzufügen, der mir wichtig ist: Die Menschen, die sportlich tätig sind, sind oft gesünder. Sie entlasten mit ihrer sportlichen Betätigung auch unser Gesundheitssystem. Sport wirkt präventiv, hilft uns bei Reha-Maßnahmen weiter und hält uns fit. Insofern tragen auch all die Angebote, die es in ganz Bayern gibt, dazu bei, dass die Menschen gesünder leben können und weniger oft ärztlich betreut oder im Krankenhaus versorgt werden müssen. Zwar gibt es auch Sportverletzungen, aber das wiegt es nicht auf. Wir haben hier einen sehr, sehr großen Effekt.

Das Sportland Bayern lebt von seinen Vereinen und Verbänden. Als Vorsitzender des Landessportbeirates möchte ich einmal all den Tausenden Ehrenamtlichen herzlichen Dank sagen, die in Bayern jeden Tag dafür sorgen, dass wir tolle sportliche Angebote haben. Vielen, vielen Dank von dieser Stelle!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN sowie der Abgeordneten Maximilian Deisenhofer (GRÜNE) und Arif Taşdelen (SPD))

Fast drei Viertel der Menschen in Bayern bewegen sich regelmäßig. Viele Kinder und Jugendliche sind schon in Vereinen – 60 bis 70 % –, aber gleichzeitig dürfen wir uns damit nicht zufriedengeben. Hier ist noch Luft nach oben. Ein solches Ereignis wie die EM kann natürlich Impulse und Motivation für jüngere, aber auch für ältere Menschen geben, sich sportlich zu betätigen, selbst den Ball in die Hand zu nehmen und zu kicken oder sich einem Sportverein anzuschließen. Insofern hoffen wir auf diese Impulse, und ich bin sicher, dass sie von diesem großen Turnier ausgehen können.

Ich möchte noch ganz kurz darauf verweisen, dass der Sport eine sehr wichtige gesellschaftliche Funktion hat, nämlich bei der Vermittlung von Werten. Zu trainieren, um etwas zu erreichen, Demut und einen kühlen Kopf zu bewahren in Zeiten des Sieges, Hoffnung und Optimismus zu schöpfen, wenn man auch einmal verliert, einen Gegner zwar durchaus im Wettkampf besiegen zu wollen, ihn aber trotzdem zu achten, sich an Regeln zu halten und Fair Play zu üben, sich als guter Verlierer zu zeigen, wenn es sein muss, sowie das Bewusstsein zu haben, dass man alleine viel erreichen kann, aber im Team und in der Mannschaft noch erfolgreicher ist – das sind viele wichtige Werte, die bei uns jeden Tag im Bereich des Sports vermittelt werden. Wir brauchen diese Werte, diesen Sport und diesen Geist in unserer Gesellschaft. Mehr Sport, mehr Werte und eine Gesellschaft, die stärker zusammenhält, genau das brauchen wir!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Diese Impulse, da bin ich mir sicher, können und werden auch von der Europameisterschaft ausgehen. Wir werden hier ein frohes Fest erleben und sehen, dass die Menschen begeistert sind und einen aufgeklärten, liberalen und offenen Patriotismus leben, der sich zu Deutschland bekennt, aber auch offen zu Europa und seinen Werten steht. Wir werden ein Zeichen gegen Hass, Hetze und diejenigen setzen können, die Gräben reißen wollen, statt Brücken zu bauen.

Insofern freuen wir uns auf das, was kommen wird. Kann man ein Fest verordnen, kann man ein Fest herbeisehnen? – Vielleicht schon. Verordnen kann man es nicht, aber es liegt an uns: Wenn wir uns in den kommenden vier Wochen begeistern, begeistern sich auch andere. Wir brauchen auch ein bisschen mehr den sportlichen Erfolg. Noch eine Szene – ich bin ja so eingestiegen –: Götze nimmt den Ball an, macht ihn ins lange Eck, und wir werden Fußballweltmeister. –Das war vor zehn Jahren. Wir hätten solche Erfolge im Jahr 2024 mal wieder verdient.

Uns allen und den Menschen draußen eine fröhliche, eine friedliche, eine tolle Europameisterschaft in München, in Bayern und in Deutschland!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Vielen Dank. – Für die Staatsregierung hat Staatsminister Joachim Herrmann um das Wort gebeten. Bitte schön.

**Staatsminister Joachim Herrmann (Inneres, Sport und Integration):** Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Woche für Woche bewegt der Sport unzählige Menschen im Freistaat Bayern, seien es aktive Sportlerinnen und Sportler oder begeisterte Zuschauer. Fest steht, dass der Sport ein tragendes Element des öffentlichen und des privaten Lebens in ganz Bayern ist.

Dabei hat der Sport viele wertvolle Funktionen, wie das von mehreren Vorrednern auch schon angesprochen worden ist. Zum einen geht es um Bewegung, Fitness, Gesunderhaltung und damit auch um die Lebensqualität unserer Bevölkerung von Jung bis Alt. Zum anderen entfaltet der Sport und besonders der in den Vereinen verwurzelte Breitensport eine außerordentlich integrative Kraft über alle Unterschiede hinweg, zwischen Jung und Alt, Männern und Frauen, Einheimischen und Zugewanderten und, und, und. Übrigens vollbringt der Sport auch eine inklusive Leistung. Die Inklusion von Menschen mit Behinderung wird immer besser und immer stärker von vielen Vereinen gelebt. Auch das ist ein ganz wichtiges Zeichen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Der Sport ist damit in vielfacher Hinsicht auch ein Stück sozialer Kitt in unserer Gesellschaft. Das ist in vielen Gemeinden, in vielen kleinen Gemeinden zu spüren, in denen vielleicht neben der Feuerwehr und der Kirchengemeinde der örtliche Sportverein mit das Wichtigste ist, das die Gesellschaft in dem Ort zusammenhält. Dies darf nicht unterschätzt werden.

Der Sport hat eine starke integrative Wirkung. Millionen Menschen sind Fans von kleinen und großen Vereinen. Die einen freuen sich, wenn vielleicht jemand aus der Region jetzt bei den Leichtathletikmeisterschaften einen besonderen Erfolg errungen hat,

die anderen haben sich gefreut, dass Jahn Regensburg aufsteigt, und wieder andere – wie ich – haben sich gefreut, dass der Handballclub Erlangen jedenfalls nicht absteigt und, und, und. So bewegen die verschiedenen Sportereignisse die vielen Menschen in unserem Land. Der Sport hat auch in dieser Hinsicht eine hohe integrative Wirkung.

Im Sport – das ist wichtig, und das sage ich ganz bewusst, weil es heute hier schon wieder manche merkwürdigen Äußerungen gegeben hat – ist kein Platz für Rassismus und Diskriminierung, weder unter den Sportlern noch unter den Fans oder Zuschauern.

(Lebhafter Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Der Einsatz und die Leistung jedes Sportlers und jeder Sportlerin zählen gleich viel und tragen zum Erfolg jeder Mannschaft, jedes Vereins, jedes Teams gleichermaßen bei. Das gilt unabhängig davon, ob es sich hierbei um jemanden mit oder ohne Migrationshintergrund oder was auch immer handelt.

Unsere bayerischen Sportvereine sind das Herzstück des organisierten Sports. Sie sind der Garant für eine enorme Vielfalt der bayerischen Sportlandschaft, und sie sind die unverzichtbare Basis des Sportlands Bayern; denn in Bayern ist der Sport stark mit der Vereinskultur verbunden. Die organisierten Sport- und Schützenvereine prägen das gesellschaftliche Miteinander in unseren Städten und erst recht auf dem Land. Sie wirken über den Breiten- und Nachwuchsleistungssport tief in unsere Gesellschaft hinein.

Das prägt in der Tat auch viele Grundwerte unseres Zusammenlebens und eine junge Generation, die auch wieder positiv mitprägen kann; so ist es gerade auch angesprochen worden. Junge Menschen lernen, sich an Spielregeln zu halten. Sie lernen übrigens auch, dass man zur Rechenschaft gezogen wird, wenn man vorsätzlich gegen Spielregeln verstößt. Sie lernen Fairness, Freude über eigene Leistungen und ein po-

sitives Verhältnis dazu. Sie erleben, dass man manchmal mit besonderen Anstrengungen sozusagen über die eigenen Erwartungen hinauswachsen kann. Sie lernen genauso aber auch das Fertigwerden mit Niederlagen und all das, was bei manchen sonst in unserer Gesellschaft heutzutage schon psychische Probleme verursacht. Im Sport lernt man einen sicherlich manchmal emotional nicht einfachen, aber doch vernünftigen Umgang damit, und das ist wichtig.

Nirgends wird dies so selbstverständlich wie im Sport gelebt. Deshalb ein herzliches Dankeschön an alle, die Jugendarbeit gerade in unseren Sportvereinen leisten. In der gesamten Breite und Vielfalt unserer Gesellschaft gibt es keinen anderen Bereich, der so starke, positive Jugendarbeit leistet wie gerade unsere Sportvereine. Dafür vielen Dank.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Dieser Dank ist umso größer, als das meiste von ehrenamtlichen Leuten geleistet wird; denn die Breite des Sports in Bayern findet nicht in den Profisportvereinen statt – auf die sind wir auch stolz, gar keine Frage –, sondern wird von kleinen Vereinen mit vielen Leuten im Ehrenamt geleistet, die den Verein organisieren. Da braucht es einen Vorsitzenden und einen Schatzmeister sowie die vielen Jugendleiter, Trainer und, und, und. Sie kassieren dafür keine großen Gehälter, sondern machen das einfach aus Spaß am Sport und am Zusammenwirken von Jung und Alt. Das ist großartig. Ohne Ehrenamt wäre dieser Sport nicht denkbar. Vielen Dank für dieses Engagement!

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Ich bedanke mich an dieser Stelle auch herzlich beim gesamten Hohen Haus dafür, dass es gelungen ist, über die letzten zehn Jahre von Jahr zu Jahr, auch wenn es nicht immer einfach war, die staatlichen Mittel für die Breitensportförderung in Bayern immer weiter zu erhöhen. Vor zehn Jahren ist die Zuständigkeit für den Sport dem Innenministerium übertragen worden. Wir haben inzwischen mit dem Haushalt, der letzte Woche vom Hohen Haus beschlossen worden ist, gegenüber dem von vor zehn

Jahren weit mehr als eine Verdoppelung der Förderung für die Sportvereine und -verbände erreicht. Das kann sich sehen lassen, und ich hoffe, dass es auch in dieser Hinsicht noch nicht aller Tage Ende ist, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Kollege Taşdelen hat zu Recht auch den Schulsport angesprochen. Für diesen ist die Kollegin Kultusministerin zuständig. Der Schulsport ist in der Tat wichtig, und es ist wichtig, dass wir da eng zusammenarbeiten und eine gute Zusammenarbeit haben. Ich will an dem Beispiel nur sagen – das führt dann auch noch in die Zuständigkeiten des Sozialministeriums –, dass wir uns im Kreis der Minister einig sind, dass wir den Sport auch beim Ausbau der Ganztagsbetreuung für unsere Schülerinnen und Schüler brauchen. Wir müssen jetzt an Konzepten arbeiten, wie wir unsere Sportvereine optimal in diese Ganztagsbetreuung einbinden können. Das ist eine Chance für die jungen Leute, und es ist gleichzeitig eine Chance für die Sportvereine. Daran müssen wir in den nächsten zwei Jahren kreativ und intensiv arbeiten. Da haben wir die Chance, in die Ganztagsbetreuung gerade auch den Sport noch stärker einzubeziehen.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist wichtig, dass wir beim Ausbau von Sportstätten im Winter- wie im Sommersport weiter gut vorankommen. Da haben wir weiterhin große Aufgaben vor uns. Ich freue mich sehr darüber, dass jetzt der Freistaat Bayern und die Stadt München beispielsweise gemeinsam dafür sorgen, dass künftig auch hochrangige Tennisturniere hier in München stattfinden können.

Ich freue mich, dass wir jetzt im Zeichen des Sports bei den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen in Paris stehen werden und dort viele Vertreterinnen und Vertreter des bayerischen wie des deutschen Sports insgesamt präsent sein werden. Und wir freuen uns jetzt gemeinsam auf die Fußballeuropameisterschaft der Männer. Es ist eine besondere Ehre, dass München wie schon bei der WM 2006 wieder das Eröffnungsspiel ausrichten darf. Das ist nicht selbstverständlich, liebe Kolleginnen und

Kollegen. Es zeigt, dass wir als Sportland – und München als Sportstadt – eine besondere und weite internationale Bedeutung haben.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, der Spitzen- und der Breitensport leisten für die Menschen in Deutschland und Bayern Herausragendes. Deshalb wird der Freistaat Bayern den Sport auch weiterhin kräftig fördern. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, damit Bayern bleibt, was es ist, nämlich ein begeistertes und hoch erfolgreiches Sportland.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Holger Dremel  
(CSU): Bravo!)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aktuelle Stunde ist beendet.